



Gespräch eines Antragstellers mit Ministerpräsident Rau

15. Januar 1988

Information Nr. 27/88 über ein Vorkommnis mit einem Bürger der DDR im Zusammenhang mit dem Aufenthalt des Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westfalen, Johannes Rau, vor dem Amtssitz des Staatsrates der DDR am 14. Januar 1988

Quelle

BStU, MfS, ZAIG 3631, Bl. 1–3 (10. Expl.).

Serie

Informationen.

Verteiler

Honecker, Krenz – MfS: Mittag, Neiber, Leiter HA IX, Leiter HA XX, Leiter ZKG, Leiter BV Berlin, Mielke, Poppitz (ZAIG/1/6), Ablage.

Am 14. Januar 1988, gegen 12.00 Uhr versuchte zum Zeitpunkt des Verlassens des Amtssitzes des Staatsrates der DDR durch den Ministerpräsidenten des BRD-Landes Nordrhein-Westfalen und stellvertretenden Vorsitzenden der SPD, Johannes *Rau*, eine ca. 25-jährige männliche Person an ihn heranzutreten. Dies wurde durch die eingesetzten Angehörigen der Sicherheitsorgane der DDR aus Gründen der Gewährleistung der Sicherheit und Ordnung sowie des zuverlässigen Schutzes ausländischer Persönlichkeiten zunächst verhindert.

Da sich die Person durch den Ruf »Herr *Rau!*« bemerkbar machte und *Rau* diese Ansprache wahrgenommen hatte, bat er, diese Person zu ihm vorzulassen.

Dieser Bitte wurde stattgegeben und es kam nachfolgend zu einem kurzen Gespräch (ca. 2 Minuten) zwischen beiden, über dessen Inhalt keine Hinweise vorliegen.

(Dieses Vorkommnis wurde von westlichen Journalisten beobachtet. Noch am gleichen Tage berichteten westliche Medien in Bild und Ton darüber.)¹

Nach Abfahrt des *Rau* und der Journalisten vom Amtssitz des Staatsrates wurde die Person zur Klärung des Sachverhaltes zugeführt und befragt. Bei der betreffenden Person handelte es sich um den DDR-Bürger [Name, Vorname] (25), wohnhaft in Berlin [Adresse], Beruf: Diplomingenieur für Informationsverarbeitung, seit 1. Oktober 1987 tätig als Hausmeister/Heizer in der evangelischen Kirchengemeinde [Name] Berlin, seit 11. August 1987 Übersiedlungersuchender.

Entsprechend seinen Angaben habe sich [der Ausreisewillige] auf dem Weg zum Besuch einer Ausstellung befunden und sei auf die Personenbewegung vor dem Staatsratsgebäude aufmerksam geworden. Daraufhin habe er sich spontan entschlossen – ohne vorher gewusst zu haben, dass diese Personenbewegung im Zusammenhang mit dem Aufenthalt von *Rau* im Staatsratsgebäude stand – den Versuch zu unternehmen, *Rau* anzusprechen. [Der Ausreisewillige] wurde belehrt und nach Hause entlassen.

Zur Person des [Ausreisewilligen] ist bekannt, dass er nach einem Studium in der Fachrichtung Informationsverarbeitung als Diplomingenieur im FORON, VEB Haushaltgeräteservice Berlin als Problemanalytiker tätig war.

Um sich der gesellschaftlichen Einflussnahme wegen seines am 11. August 1987 bei den staatlichen Organen der DDR gestellten Übersiedlungersuchens zu entziehen, kündigte er und nahm seine jetzige Tätigkeit auf.

Gemeinsam mit seiner Ehefrau (23, seit Oktober 1987 ohne Arbeitsrechtsverhältnis, zuletzt Studentin an der Technischen Universität Dresden, Exmatrikulation wegen Übersiedlungersuchen) trat er in den letzten Monaten bei Rücksprachen im Rat des Stadtbezirkes Berlin-Prenzlauer Berg, Abteilung Genehmigungsangelegenheiten, im Zusammenhang mit dem gestellten Übersiedlungersuchen wiederholt äußerst arrogant auf und zeigte sich in jeder Weise uneinsichtig.

Sein Übersiedlungersuchen wird gegenwärtig geprüft.

1

Kurzmeldung »Zwischenfall bei Rau – Honecker: NRW-Ministerpräsident Johannes Rau traf gestern in Ostberlin mit SED-Chef Erich Honecker zusammen. Als Rau danach vor dem DDR-Staatsratsgebäude interviewt wurde, warf ein junger Mann (etwa 25 Jahre) Rau Papiere zu und rief dabei, dass er ausreisen wolle. Stasi-Leute führten ihn ab.« In: BILD Berlin v. 15.1.1988, S. 2.

© Copyright by BStU. Alle Rechte vorbehalten.